

Vertrieben vom eigenen Land

FIAN über Hunger in der Welt..

Marl. Heute ist Welternährungstag. Darauf macht die Marler Gruppe des Netzwerks FIAN (FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk) aufmerksam, das sich für das Menschenrecht auf Nahrung einsetzt. In der Dreifaltigkeitskirche informierte FIAN auf Einladung der evangelischen Frauenhilfe über Landraub (engl.: Landgrabbing). Er gilt als eine Ursache für zunehmenden Hunger in der Welt.

Weltweit hungern rund 821 Millionen Menschen.

Über einen Fall von Landraub berichteten Peter Kayiira aus Uganda und Gertrud Falk, Referentin bei FIAN Deutschland. Mit dem Film

der Deutschen Welle „Coffee to go – Mit dem Geschmack der Vertreibung“, der den Fall Mubende sehr eindrücklich dokumentiert, wurde eine rege Diskussion angeregt. Etwa 4000 Menschen wurden 2001 im Bezirk Mubende vom ugandischen Militär gewaltsam von ihrem Land vertrieben. Der Staat hatte dem Unternehmen Kaweri Coffee das Land für eine Plantage zugesagt. Kaweri ist ein Tochterunternehmen der Neumann Kaffee Gruppe mit Sitz in Hamburg.

Die Vertriebenen klagten. 2013 wurden ihnen elf Millionen Euro zugesprochen. Seitdem warten die Menschen auf die Entschädigung.



In der Dreifaltigkeitskirche informierten Klaus-Dieter Hein (FIAN Marl) mit Peter Kayiira aus Uganda und Gertrud Falk, Referentin bei FIAN Deutschland. —FOTO: PRIVAT

Marles Zeitung Di 16. 10. 2018

Menschenrecht auf Nahrung

Marler Gruppe FIAN informiert



Klaus-Dieter Hein mit Peter Kayiira aus Uganda und Gertrud Falk. FOTO: MH BAUER

Marl. Auf den heutigen Welternährungstag macht die Marler Gruppe FIAN (FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk) aufmerksam, die sich für das Menschenrecht auf Nahrung einsetzt. In der Dreifaltigkeitskirche informierte das Netzwerk auf Einladung der evangelischen Frauenhilfe über Landraub. Er gilt als eine Ursache für zunehmenden Hunger in der Welt.

Über einen Fall von Landraub berichteten Peter Kayiira aus Uganda und Gertrud Falk, Referentin bei FIAN Deutschland. Mit dem Film der Deutschen Welle „Coffee to go – Mit dem Geschmack der Vertreibung“, der den Fall Mubende sehr eindrücklich dokumentiert, wurde eine rege Diskussion angeregt. Etwa 4000 Menschen wurden 2001 im Bezirk Mubende vom ugandischen Militär gewaltsam von ihrem Land vertrieben. Der Staat hatte dem Unternehmen Kaweri Coffee das Land für eine Plantage zugesagt. Kaweri ist ein Tochterunternehmen der Neumann Kaffee Gruppe mit Sitz in Hamburg.

Die Vertriebenen klagten. 2013 wurden ihnen elf Millionen Euro zugesprochen. Seitdem warten die Menschen auf die Entschädigung.

WAZ

Di 16. 10. 2018